

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	04.07.2017	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	14.07.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Jahresabschluss 2016 des Abfallwirtschaftsbetriebs

I. Beschlussantrag

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt dem Kreistag, dem Jahresabschluss 2016 entsprechend der Anlage zuzustimmen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Grundsätzliche Anmerkungen zum Wirtschaftsjahr 2016

Im Jahr 2016 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb einen handelsrechtlichen Jahresgewinn von 112.692,01 Euro erzielt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Jahr 2016 rd. 51.800 Tonnen Abfälle (2015: 53.000 Tonnen) beim Müllheizkraftwerk Göppingen angeliefert. Durch den 3. Ergänzungsvertrag zur Änderung des Entsorgungsvertrages vom 23.10.2006 wurde die Garantiemenge rückwirkend zum 01.01.2006 von 55.000 Tonnen auf 50.000 Tonnen reduziert. Diese Garantiemenge wurde im Wirtschaftsjahr 2016 vom Landkreis erfüllt.

Bei der Bilanz zum 31.12.2016 waren wie in den vergangenen Jahren die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25.05.2009 (BilMoG) anzuwenden. Darüber hinaus musste entsprechend der im Jahr 2016 beschlossenen Modifizierung des Handelsgesetzbuches (HGB) erstmals bei der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen der 10-Jahres-Durchschnittszins berücksichtigt werden. Diese Neuregelung wird durch eine Ausschüttungssperre begleitet. Hierzu ist zunächst der Differenzbetrag zwischen der Rückstellung, bewertet mit dem neu vorgesehenen 10-Jahres-Durchschnittszins und der Rückstellung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins, zu ermitteln. Ein Gewinn kann nur ausgeschüttet werden, sofern die nach der Ausschüttung verbleibenden Rücklagen den Differenzbetrag nicht unterschreiten. Im Jahr 2015 war bereits ein Wahlrecht in diesem Zusammenhang eingeräumt worden. Davon hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Jahr 2015 Gebrauch gemacht (vgl. BU 2016/072).

Bei den Deponienachsorgerückstellungen wurde die bisherige Bilanzierungsmethode auch im Jahr 2016 weitergeführt und insoweit von den Bilanzierungsvorschriften des BilMoG abgewichen. Dies wurde dem Abfallwirtschaftsbetrieb auf Anfrage vom

Landkreistag Baden-Württemberg in Abstimmung mit dem Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlen (vgl. Ausführungen in Anlage 1 unter 4. B. III. Rückstellungen).

2. Handelsrechtliches Ergebnis 2016

Der AWB hat das Jahr 2016 mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 112.692,01 Euro abgeschlossen. Dieser Jahresgewinn setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen der Betriebszweige zusammen:

	Plan 2016	Ergebnis 2016
Abfallentsorgung	4.848.260 Euro	4.674.971,73 Euro
Wiederverwertung	-4.810.150 Euro	-4.562.279,72 Euro
Deponien	0,00 Euro	0,00 Euro
Summe	38.110 Euro	112.692,01 Euro

3. Gebührenrechtliche Ergebnisse

Der vorliegende Jahresabschluss 2016 liegt zeitlich mitten in der Kalkulationsperiode der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren. Die gebührenrechtlichen Ergebnisse werden entsprechend dem Kommunalabgabengesetz (KAG) nach Ablauf der Kalkulationsperiode mit dem Jahresabschluss 2017 festgestellt und können dann in den folgenden Kalkulationen berücksichtigt werden. Um über die Verwendung des handelsrechtlichen Gewinnvortrags entscheiden zu können, war es allerdings geboten, ein gebührenrechtliches Zwischenergebnis zu ermitteln.

4. Freier Überschuss zum 31.12.2016

Zum 31.12.2016 ergibt sich bei den kumulierten gebührenrechtlichen Einzelergebnissen der Gebührenkreise Hausmüll und Direktanlieferer nur bei den Hausmüllgebühren eine Überdeckung. Dieser beträgt einschließlich des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2012/2013/2014 insgesamt 2.204.848,80 Euro.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat analog der Vorjahre zum 31.12.2016 diesen gebührenrechtlich gebundenen Betrag in die Gebührenaussgleichsrücklage eingestellt. Sie umfasst die vorhandenen kumulierten Gebührenüberschüsse, die den Gebührenzahlern nach den Regelungen im Kommunalabgabengesetz (KAG) gutgebracht werden müssen. Zum 31.12.2016 beläuft sich die Gebührenaussgleichsrücklage auf insgesamt 2.204.848,80 Euro.

Der nach Bildung der Gebührenaussgleichsrücklage verbleibende Jahresüberschuss 2016 entspricht dem freien Überschuss 2016. Dieser beträgt 112.692,01 Euro.

Der freie Überschuss ergibt sich hauptsächlich aus der zwingenden unterschiedlichen Berücksichtigung von Zinsen im Handelsrecht und im Gebührenrecht. In der

Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dem Handelsrecht die tatsächlichen Zinsaufwendungen (Kreditzinsen) zu buchen, während nach dem Gebührenrecht die kalkulatorischen Zinsen (Verzinsung des um die Abschreibungen verminderten Anlagekapitals) zu berücksichtigen sind. Im Jahr 2016 waren die tatsächlichen Kreditzinsen niedriger als die kalkulatorische Verzinsung und führten so zu einem freien Überschuss. Dieser Überschuss wurde von den Gebührenscheidnern über die Abfallgebühren aufgebracht. Er ist aber als überschießender kalkulatorischer Zins, anders als die tatsächlichen Kreditzinsen, handelsrechtlich kein Aufwand. Die Verwendung des freien Überschusses liegt im Ermessen des Kreistags, da keine gebührenrechtliche Bindung vorliegt. Dabei ist die im Zusammenhang mit den Beihilfe- und Pensionsrückstellungen unter II.1. beschriebene Ausschüttungssperre zu beachten. Im Jahr 2016 unterschreitet die allgemeine Rücklage (656.274,65 Euro) den Differenzbetrag (932.154,00 Euro). Der freie Überschuss 2016 unterliegt deshalb der Ausschüttungssperre.

Berechnung des freien Überschusses:

Eigenkapital zum 31.12.2016	2.973.815,46 Euro
- davon Allgemeine Rücklage	656.274,65 Euro
- davon gebührenrechtlich gebunden (Gebührenausgleichsrücklage)	2.204.848,80 Euro
freier Überschuss (Jahresüberschuss)	112.692,01 Euro

Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

5. Jahresabschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss 2016 wurde, wie in den vergangenen Jahren, vom beauftragten Wirtschaftsprüfer geprüft. Dieser hat wie bereits in den Vorjahren ein **eingeschränktes** Testat erteilt. Die Einschränkung bezieht sich lediglich auf die Höhe der Rückstellungen für die Deponienachsorge. Der Wirtschaftsprüfer hat diese Einschränkung vorgenommen, weil die nach dem BilMoG vorgeschriebene Abzinsung der Deponierückstellungen bei der Aufstellung der Bilanz nicht berücksichtigt wurde. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich bei der Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen an der Empfehlung des Landkreistages Baden-Württemberg, die mit dem Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt abgestimmt wurde, orientiert und auf die Abzinsung dieser in voller Höhe angesammelten Rückstellungen verzichtet. Aus heutiger Sicht wären die vorgegebenen Zinssätze für die Abzinsung unter den gegebenen

Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der rd. 30-jährigen Nachsorgezeiträume nicht mehr zu erwirtschaften. Dadurch müssten die für die Deponienachsorge benötigten Finanzmittel, die heute in vollem Umfang vorhanden sind, später durch den Kernhaushalt des Landkreises aufgebracht werden.

Mit Ausnahme der dargestellten Einschränkung hat der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss 2016 des Abfallwirtschaftsbetriebs in vollem Umfang bestätigt. Der Wirtschaftsprüfer wird in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr anwesend sein und kann zu eventuellen Fragen Stellung nehmen.

III. Handlungsalternative

Die Betriebsleitung sieht keine Gründe, die der Zustimmung des vorliegenden Jahresabschlusses 2016 entgegenstehen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat



LANDKREIS
GÖPPINGEN

AWB

Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen

Jahresabschluss 2016

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresabschluss	1
2. Bilanz zum 31.12.2016	2
3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016	4
4. Anhang	5
5. Anlagennachweis	13
6. Lagebericht	14
7. Erfolgsübersicht	17
8. Darlehensübersicht	18
9. Planvergleich	19

1. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Göppingen zum 31. Dezember 2016 weist einen Jahresgewinn von 112.692,01 Euro aus.

1.1 Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

	in Euro
1.1 Bilanzsumme	20.843.436,77
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	9.443.824,75
- das Umlaufvermögen	11.369.581,41
- Rechnungsabgrenzungsposten	30.030,61
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	2.973.815,46
- die Rückstellungen	13.305.762,18
- die Verbindlichkeiten	4.563.859,13
1.2 Jahresgewinn	112.692,01
1.2.1 Summe der Erträge	21.866.324,78
1.2.2 Summe der Aufwendungen	21.641.137,94
1.2.3 Zuführung zur Gebührenausgleichsrücklage	112.494,83

1.2 Behandlung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn beträgt 112.692,01 Euro. Im Jahr 2016 unterschreitet die allgemeine Rücklage (656.274,65 Euro) den Differenzbetrag im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Beihilfe- und Pensionsrückstellungen (932.154 Euro). Der freie Überschuss 2016 unterliegt deshalb der Ausschüttungssperre und kann nicht ausgeschüttet werden. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird wie in den vergangenen Jahren erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

Göppingen, den 12.04.2017

Die Betriebsleitung

Abfallwirtschaftsbetrieb

2. Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	Vorspalte	Stand	31.12.2015
	Euro	31.12.2016	Tausend Euro
		Euro	
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Dienstbarkeiten, Software		16.818,32	14
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.509.578,42		3.573
2. Grundstücke ohne Bauten	253.038,33		253
3. Bauten auf fremden Grundstücken	728.730,15		505
4. Abfallverarbeitungsanlagen	3.882.966,69		4.320
5. Verteilungs- und Sammelanlagen	0,00		0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	11.333,96		16
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.155,40		213
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	866.203,48		435
		9.427.006,43	9.315
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	173.636,54	173.636,54	175
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	682.584,43		664
2. Forderungen gegen den Landkreis Göppingen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	0,00		0
3. Sonstige Vermögengegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	170.237,23		301
		852.821,66	965
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand		10.343.123,21	8.406
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		30.030,61	99
<u>SUMME AKTIVA</u>		20.843.436,77	18.974

Jahresabschluss 2016

PASSIVA	Vorspalte	Stand	
	Euro	31.12.2016	31.12.2015
		Euro	Tausend Euro
A. Eigenkapital			
1. Allgemeine Rücklage	656.274,65		481
2. Gebührenaufgleichsrücklage	2.204.848,80		2.092
3. Gewinn der Vorjahre	0,00		0
4. Jahresgewinn	112.692,01		176
		2.973.815,46	2.749
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	4.432.771,46		3.511
2. Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.474.379,69		8.928
3. Sonstige Rückstellungen	398.611,03		342
		13.305.762,18	12.781
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.166.768,96		1.372
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 205.113,40 Euro; Vj. 205 Tsd. Euro)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.177.468,76		1.805
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 3.177.468,76 Euro; Vj. 1.804 Tsd. Euro)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Göppingen	150.590,04		201
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 150.590,04 Euro; Vj. 201 Tsd. Euro)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	69.031,37		66
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 69.031,37 Euro; Vj. 66 Tsd. Euro)			
(davon aus Steuern 13.844,40 Euro; Vj. 12 Tsd. Euro)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro; Vj. 0 Tsd. Euro)			
		4.563.859,13	3.444
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
SUMME PASSIVA		20.843.436,77	18.974

3. Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (1. Januar bis 31. Dezember)

	Vorspalte Euro	Vorspalte Euro	2016 Euro	2015 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		21.749.581,76		20.284
2. Sonstige betriebliche Erträge		93.857,22	21.843.438,98	598
3. Materialaufwand				20.882
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-46.251,85			-226
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.952.412,68			-16.842
		-16.998.664,53		-17.068
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.163.413,81			-1.166
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 795.981,03 Euro; Vj. 485 Tsd. Euro)	-952.627,87			-625
		-2.116.041,68		-1.791
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-645.793,96		-772
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.383.623,27		-1.416
			-21.144.123,44	-21.047
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.885,80		84
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-494.275,29		-394
			-471.389,49	-310
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			227.926,05	-475
10. außerordentliche Aufwendungen			0,00	-58
11. Sonstige Steuern			-2.739,21	-0,1
12. Zwischenergebnis			225.186,84	-533
13. Zuführung/Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage			112.494,83	709
14. Jahresgewinn			112.692,01	176

4. Anhang

A. Form und Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) in der Fassung vom 8.1.1992 i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 7.12.1992 und unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach den vorgegebenen Formblättern gegliedert, wobei die Gliederung nach den Besonderheiten des Unternehmens erweitert wurde.

Die Angaben des Vorjahres in der Bilanz entsprechen der Bilanz zum 31.12.2015.

B. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter nach der linearen Methode bemessen. Im Anschaffungs-/Herstellungsjahr erfolgt eine monatsgenaue Abschreibung.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden Sammelposten eingerichtet, die 5 Jahre linear abgeschrieben werden.

Forderungen sind nach Berücksichtigung angemessener Wertberichtigung angesetzt, sonstige Vermögensgegenstände zu ihrem Nennwert.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen für die Nachsorgeverpflichtungen wurden entgegen der handelsrechtlichen Vorgabe nicht abgezinst.

Die Bilanzierungs- und -bewertungsvorschriften des Bilanzrichtlinien-Umstellungsgesetzes (BilRUG) wurden 2016 erstmals berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

II. Angaben zur Bilanz - Aktiva -

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis auf der Grundlage der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dargestellt.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind insbesondere die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Planungs- und Baukosten für die neuen Grüngutplätze dargestellt.

2. Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich insbesondere aus Forderungen aus der Gebührenveranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten (rd. 553.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Müllmarken und Bandrollen (100.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Biobeuteln (rd. 53.000 Euro) und Forderungen aus Direktanlieferungsgebühren (Müllheizkraftwerk und Express-Sperrmüll) von rd. 7.000 Euro zusammen. Pauschalwertberichtigungen sind in Höhe von 30.000 Euro berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten haben sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015 um rd. 18.000 Euro reduziert.

Im Zeitraum von 2007 bis 2016 ist es gelungen die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt um über 60 % zu reduzieren. Diese deutliche Reduzierung der offenen Forderungen war insbesondere durch einen höheren Personaleinsatz und die Ausweitung der Heranziehung von Grundstücks- und Wohnungseigentümern sowie den sehr engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forderungsmanagement möglich.

Bei den Direktanlieferungsgebühren betrifft der größte Teil der Forderungen Anlieferungen im Dezember 2016, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2016 fällig wurden.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben (rd. 10,3 Mio. Euro) bei Kreditinstituten, die teilweise höherverzinslich als Festgelder über den Bilanzstichtag angelegt sind, sowie um Guthaben auf den Girokonten des Abfallwirtschaftsbetriebs und Kassenbestände im Wertstoffzentrum und in der Verwaltung.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden insbesondere die Gehälter der Beamten für Januar 2017.

III. Angaben zur Bilanz - Passiva -

1. Eigenkapital

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 hat der Kreistag beschlossen, den Jahresüberschuss 2015 in die allgemeine Rücklage einzustellen. Nach § 253 Abs. 6 HGB sind 932.154 Euro ausschüttungsgesperrt (vgl. Kapitel III Nr. 2).

2. Rückstellungen

Die Position setzt sich wie folgt zusammen (gerundet auf volle Tausend Euro):

- Rückstellungen für Alterssicherung:

Pensionsrückstellung	3.264.000 Euro
Beihilferückstellung	1.169.000 Euro

- Rückstellungen für Nachsorgekosten:

Deponie Sachsentobel	3.554.000 Euro
Deponie Stadler	4.610.000 Euro
Erdaushubdeponien	310.000 Euro

- Sonstige Rückstellungen:

Aufwandsrückstellung	203.000 Euro
Urlaubsrückstellung	155.000 Euro
Altersteilzeitrückstellung	40.000 Euro

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind den Pensionsrückstellungen für die beim Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigten Beamtinnen und Beamten Beträge in Höhe von 699.503,64 Euro zugeführt worden. Darüber hinaus hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die Beihilferückstellung um 221.712 Euro erhöht. Die Höhe der Zuführungen wurde maßgeblich von der vorzeitigen Pensionierung einer Beamtin beeinflusst. Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden von der beauftragten Firma zum Stichtag 31.12.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2016 waren wie im Vorjahr die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 anzuwenden. Insbesondere war dabei zu beachten, dass länger beizubehaltende Rückstellungen abzuzinsen sind. Bei Pensions- und Beihilferückstellungen sind zudem zukünftig erwartete Lohn-, Gehalts und Rentenentwicklungen zu berücksichtigen.

Im März 2016 wurde das HGB geändert. Bisher wurde bei der Ermittlung des Rechnungszinses für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen. Bei der Änderung des HGB wurde dieser Betrachtungszeitraum auf zehn Geschäftsjahre ausgedehnt. Bei zehn Jahren ergibt sich ein Durchschnittzinssatz von 4,01 % (7 Jahre: 3,24 %). Der Gesetzgeber hat die Anwendung des Zehn-Jahreszinssatzes für die Bilanzjahre ab 2016 verbindlich vorgeschrieben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von dem für das Jahr 2015 eingeräumten Wahlrecht in dieser Sache Gebrauch gemacht. Aufgrund der Änderung der anzuwendenden Abzinsung in 2016 entstand ein nicht bilanzierter ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 932.154 Euro.

Als Rechengrundlagen bzgl. der Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit und Invalidität wurden die „Richttafeln 2005 G“ (Verlag Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) mit einem Rechnungszinsfuß von 4,01 % (Vorjahr 4,31 %) verwendet.

Der von 4,31 % auf 4,01 % reduzierte Rechnungszinsfuß führt zu einem höheren Barwert der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Bilanzstichtag und damit zu einem erhöhten Aufwand (Zinsaufwand). Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und zu steigenden zu bilanzierenden Verpflichtungen und höherem Aufwand führen. Durch die Verlängerung des Referenzzeitraum auf zehn Jahren wurde diese Entwicklung etwas abgeschwächt.

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden jährliche Erhöhungen der anrechenbaren Bezüge, der laufenden Renten und der Umlagezahlung für Beihilfe von 2 % berücksichtigt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von der Möglichkeit des Art. 67 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht. Diese Vorschrift ermöglicht es, Zuführungen, die aufgrund der geänderten Bewertung erforderlich sind, auf 15 Jahre zu verteilen. Die Mindestzuführung beträgt ein Fünfzehntel jährlich. Bis 2024 muss der Abfallwirtschaftsbetrieb noch einen Betrag von 264.428,63 Euro aufwandswirksam den Pensionsrückstellungen zuführen.

Die Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die ihren Pensionsanspruch vor dem 31.12.1987 erworben haben (Altfälle), sind nur in Höhe der Zugänge der Jahre 2003 bis 2016 bilanziert worden. Diese Vorgehensweise ist in Art. 28 Abs. 1 EGHGB (Passivierungswahlrecht) ausdrücklich zugelassen. Der Saldo zwischen den errechneten und bilanzierten Pensionsrückstellungen beträgt wie in den Vorjahren 415.574 Euro.

Auch für die Rückstellungen für die Nachsorgekosten der Deponien gelten grundsätzlich die Vorschriften des BilMoG. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt. Die Nachsorgerückstellungen sind entsprechend der Verfüllung der Deponien in voller Höhe angesammelt.

Unter strikter Anwendung des BilMoG wären die Nachsorgerückstellungen abzu-zinsen. Auf der Basis der für die Abzinsung von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätze würden erhebliche Auflösungsbeträge entstehen. Diese Zinssätze wären jedoch aus heutiger Sicht unter den gegebenen finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der Nachsorgezeiträume nicht zu erwirtschaften. Eine spätere finanzielle Belastung des Kernhaushaltes könnte hinsichtlich der dann fehlenden Finanzmittel für die Deponienachsorge nicht ausgeschlossen werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich deshalb mit dieser Problematik bereits im Jahr 2010 an den Landkreistag gewandt. Der Landkreistag hat diese Problematik mit dem Innenministerium und der Gemeindeprüfungsanstalt abgestimmt und dem Abfallwirtschaftsbetrieb daraufhin empfohlen, die bisherige Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen nicht zu ändern. In nächster Zeit ist eine Änderung des Eigenbetriebsrechts vorgesehen, in welcher die Bilanzierung der Deponienachsorgerückstellungen aufgegriffen werden soll. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich wie in den vergangenen Jahren an der Empfehlung des Landkreistages orientiert und die bisherige Bilanzierung der Nachsorgerückstellungen weitergeführt.

Für eine Beschäftigte, die sich in der Arbeitsphase der Altersteilzeit befindet, war eine Altersteilzeitrückstellung zu bilden.

3. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Bilanzposition	Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 u. 5 Jahren	Über 5 Jahre	Gesamt
Gegenüber Kreditinstituten	205.113,40 €	820.453,70 €	141.201,86 €	1.166.768,96 €
Aus Lieferun- gen und Leist.	3.177.468,76 €	0,00 €	0,00 €	3.177.468,76 €

Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	150.590,04 €	0,00 €	0,00 €	150.590,04 €
Sonstige Verbindlichkeiten	69.031,37 €	0,00 €	0,00 €	69.031,37 €
Gesamt	3.602.203,57 €	820.453,70 €	141.201,86 €	4.563.859,13 €

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 1.166.768,96 Euro. Die Kredite hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Zuge der Übertragung der Nebenrechnung zum 01.01.2007 übernommen (vgl. 8. Darlehensübersicht zum 31.12.2016).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um noch im Jahr 2016 erbrachte Leistungen der Abfuhrfirmen, und der EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) für die Abfuhr bzw. Entsorgung von Restmüll bzw. Wertstoffen.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber dem Landkreis Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 151.000 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um die vom Landratsamt weiterberechneten Umlageanteile an den Kommunalen Versorgungsverband 2016.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2016 auf 69.031,37 Euro. Dieser Betrag umfasst insbesondere die Überzahlungen auf den Debitorenkonten der Abfallgebührenzahler (rd. 45.000 Euro).

IV. Angaben zu den Positionen der GuV-Rechnung

1. Die Struktur der **Umsatzerlöse** der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar (Rundung auf volle Tausend Euro):

- Abfallentsorgung:

Hausmüllgebühren	20.154.000 Euro
Direktanlieferungsgebühren	113.000 Euro

- Wiederverwertung

Gebühren für Wertstoffe	276.000 Euro
Erlöse für Wertstoffe	770.000 Euro

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB n.F. ausgeweitet wurde. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015, hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 20.720.935,51 Euro ergeben. Der als sonstige betriebliche Erträge auszuweisende Vorjahresbetrag hätte 161.950,57 Euro betragen. Beim Aufwand für soziale Abgaben und Altersversorgung hätte der Vorjahresbetrag 683.291,68 Euro und beim außerordentlichen Aufwand 0,00 Euro betragen.

2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich im Wesentlichen aus Pacht-erträge (rd. 118.000 Euro), Nebenforderungen aus der Gebührenveranlagung (rd. 97.000 Euro), Personalkostenersatz von der Firma EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (rd. 75.000 Euro), Mieterträge und Betriebskostenersatz

(72.000 Euro) sowie Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme (65.000 Euro) zusammen.

C. Erläuterungen zum Jahresergebnis, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Jahresergebnis

1. Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Der für das Wirtschaftsjahr 2016 ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 112.692,01 Euro. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird wie in den vergangenen Jahren erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

2. Gebührenrechtliches Ergebnis (nach dem Kommunalabgabengesetz)

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren werden erst nach Ablauf des dreijährigen Kalkulationszeitraums mit dem Jahresabschluss 2017 erstellt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Neue Investitionen werden nicht über Darlehen finanziert, sondern es werden die vorläufig nicht benötigten Mittel aus der Ansammlung von Nachsorge-, Beihilfe- und Pensionsrückstellungen vorübergehend als Finanzierungsmittel eingesetzt.

Der Schuldenstand zum 31.12.2016 beträgt 1.166.768,96 Euro (vgl. Schuldenstandsübersicht). Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat vom ursprünglichen Kreditbetrag (9,3 Mio. €) inzwischen rd. 8,1 Mio. Euro getilgt.

Die Höhe der Nachsorgerückstellungen für die Deponien Stadler, Sachsentobel und die Erdaushubdeponien beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 8.474.379,69 Euro. Die angesammelten Rückstellungen sind nach heutigem Kenntnisstand für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien des Landkreises auskömmlich.

D. Ergänzende Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Hinblick auf bestehende Miet- und Pachtverträge jährliche finanzielle Verpflichtungen von insgesamt rd. 64.000 Euro.

II. Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Die Organe des Abfallwirtschaftsbetriebs sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

1. Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter:	ELB Jochen Heinz
Betriebsleiter:	KOVR Eberhard Stähle (bis 31.05.2016)
Betriebsleiter:	Dirk Hausmann (seit 01.06.2016)

Gem. § 10 der Eigenbetriebsverordnung sind im Anhang Angaben über die vom Eigenbetrieb gewährten Leistungen für die Mitglieder der Betriebsleitung zu machen. Auf diese Angaben wurde entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Betriebsausschuss

Der nach der Hauptsatzung des Landkreises gebildete Ausschuss für Umwelt und Verkehr ist zugleich beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Dem **Betriebsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Edgar Wolff, Landrat	Ausschussvorsitzender
Stöckle, Werner, Bürgermeister i.R.	1. Stellvertreter
Pullmann Brigitte, Arzthelferin	2. Stellvertreterin

CDU

Rapp, Wolfgang, Schulleiter des Helfenstein-Gymnasiums Geislingen
Ueding, Gerhard, Bürgermeister i.R.
Staib, Rainer, Polizeibeamter
Hieber, Erich, Landwirt
Bosch, Albrecht, Diplom-Ingenieur

Freie Wähler

Stöckle, Werner, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister i.R.
Stahl, Martina, Dipl.-Ing. (FH), Architektin
Lebender, Bernd, Diplom-Mathematiker

SPD

Pullmann, Brigitte, Arzthelferin
Kruschina, Rainer, Dipl.-Ing. (FH), Bauingenieur
Ritz, Peter, Oberstudienrat i.R.

Grüne

Zeller-Mühleis, Martina, Krankenschwester
Kraus-Prause, Dorothee, Diplom-Pädagogin

FDP

Kaess, Martin, Gärtnermeister selbständig

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr werden vom Landkreis insgesamt bezahlt. Die Weiterberechnung der Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit an den Abfallwirtschaftsbetrieb stand bei der Erstellung des Jahresabschlusses noch aus. Es wurde deshalb für das Jahr 2016 eine Aufwandsrückstellung in Höhe von 3.500 Euro gebildet.

III. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Die Zahlen setzen sich aus dem Durchschnitt der Beschäftigten aus den vier Quartalsenden des Jahres 2016 zusammen. Teilzeitbeschäftigte sind voll berücksichtigt.

	Abfallwirtschaftsbetrieb	Müllheizkraftwerk	Summe
Beamtinnen und Beamte	10	0	10
Beschäftigte	19,75	2	21,75
Summe	29,75	2	31,75

Vier Beschäftigte und zwei Beamtinnen sind teilzeitbeschäftigt.

Göppingen, den 12.04.2017


 Heinz
 Erster Betriebsleiter


 Hausmann
 Betriebsleiter

5. Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen											
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang +	Abgang -/	Umbuchungen 1) + / - /	Endstand 31.12.2016	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr +	angesam. Abschr. a. d. i. Spalte 4 ausgew. Abgänge -/	Endstand 31.12.2016	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2016)	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2015)	v. H. 13	v. H. 14	durchschn. Abschreib.- Restbuch- wert 3)													
														€	€	€	€	€	€								
1	€	2	€	3	€	4	€	5	€	6	€	7	€	8	€	9	€	10	€	11	€	12	v. H.	v. H.			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																											
1. Dienstbarkeiten	2.505,33	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	2.505,33	2.505,33	0	0	100				
2. Software	266.376,42	9.392,71	0,00	0,00	275.769,13	255.237,49	6.218,65	0,00	261.456,14	14.312,99	0,00	0,00	0,00	261.456,14	11.138,93	0,00	0,00	261.456,14	14.312,99	11.138,93	2,2	2,2	5,2				
Summe I	268.881,75	9.392,71	0,00	0,00	278.274,46	255.237,49	6.218,65	0,00	261.456,14	16.818,32	0,00	0,00	0,00	261.456,14	13.644,26	0,00	0,00	261.456,14	16.818,32	13.644,26	2,2	2,2	6				
II. Sachanlagen																											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.143.617,09	0,00	0,00	0,00	4.143.617,09	570.154,19	63.884,48	0,00	634.038,67	3.509.578,42	0,00	0,00	0,00	634.038,67	3.573.462,90	0,00	0,00	634.038,67	3.509.578,42	3.573.462,90	1,5	1,5	84,7				
2. Grundstücke ohne Bauten	595.134,81	0,00	0,00	0,00	595.134,81	342.096,48	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	0,00	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	253.038,33	0	0	42,5				
3. Bauten auf fremden Grundstücken	2.888.251,63	286.311,24	0,00	25.329,39	3.199.892,26	2.383.008,79	88.153,32	0,00	2.471.162,11	728.730,15	0,00	0,00	0,00	2.471.162,11	505.242,84	0,00	0,00	2.471.162,11	728.730,15	505.242,84	2,7	2,7	22,8				
4. Abfallverarbeitungsanlagen	24.898.709,38	0,00	0,00	0,00	24.898.709,38	20.578.758,76	436.983,93	0,00	21.015.742,69	3.882.966,69	0,00	0,00	0,00	21.015.742,69	4.319.950,62	0,00	0,00	21.015.742,69	3.882.966,69	4.319.950,62	1,7	1,7	15,6				
5. Verteilungsanlagen	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	3.246.001,55	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0	0	0				
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	28.818,62	0,00	0,00	0,00	28.818,62	13.090,04	4.394,62	0,00	17.484,66	11.333,96	0,00	0,00	0,00	17.484,66	15.728,58	0,00	0,00	17.484,66	11.333,96	15.728,58	15,2	15,2	39,3				
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	895.350,01	8.597,48	0,00	0,00	903.947,49	682.633,13	46.158,96	0,00	728.792,09	175.155,40	0,00	0,00	0,00	728.792,09	212.716,88	0,00	0,00	728.792,09	175.155,40	212.716,88	5,1	5,1	19,4				
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	434.915,64	456.617,23	0,00	-25.329,39	866.203,48	0,00	0,00	0,00	0,00	866.203,48	0,00	0,00	0,00	0,00	434.915,64	0,00	0,00	0,00	866.203,48	434.915,64	0	0	0				
Summe II	37.130.798,73	751.525,95	0,00	0,00	37.882.324,68	27.815.742,94	639.575,31	0,00	28.455.318,25	9.427.006,43	0,00	0,00	0,00	28.455.318,25	9.315.055,79	0,00	0,00	28.455.318,25	9.427.006,43	9.315.055,79	1,6	1,6	24,9				
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	37.399.680,48	760.918,66	0,00	0,00	38.160.599,14	28.070.980,43	645.793,96	0,00	28.716.774,39	9.443.824,75	0,00	0,00	0,00	28.716.774,39	9.328.700,05	0,00	0,00	28.716.774,39	9.443.824,75	9.328.700,05	1,6	1,6	24,7				

1) Umbuchungen von einer Anlagegruppe in die andere

2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6

3) (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

6. Lagebericht

I. Allgemeines

1. Finanzlage

Seit dem 01.01.1996 wird der Aufgabenbereich der Abfallwirtschaft in Form des Eigenbetriebs geführt. Die Rechtsverhältnisse des Abfallwirtschaftsbetriebs regelt die Betriebssatzung. Für Wirtschaftsplan, Buchführung und Jahresabschluss gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung, welche wiederum auf das Handelsgesetzbuch verweisen. Damit sind für die Buchführung des Abfallwirtschaftsbetriebs die für große Kapitalgesellschaften maßgebenden Bestimmungen anzuwenden.

Der Jahresgewinn 2016 beträgt 112.692,01 Euro (Plan: 38.110 Euro).

Die Anlieferungsmenge am Müllheizkraftwerk hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1.250 t reduziert. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 51.800 t (Plan: 49.000 t) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Durch die Einführung der Wahlmöglichkeit der 4-wöchentlichen Restmüllabfuhr war ein stärkerer Rückgang bei der Restmüllmenge erwartet worden. Die tatsächliche Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus ist aber hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Die Personalkosten einschließlich der Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen waren im Jahr 2016 durch Einmaleffekte wegen vorzeitiger Pensionierung einer Beamtin höher als erwartet.

Zwischenzeitlich sind alle Deponien des Landkreises verfüllt. Beim Betriebszweig Deponien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch die sonstigen Erträge, Zinseinnahmen und Personalkosten gebucht. Weitere Ausgaben werden über die Nachsorgerückstellungen abgewickelt.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige im Vergleich zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:

Betriebszweig	Ergebnis	Planansatz
Abfallentsorgung/Wiederverwertung	112.692,01 Euro	38.110,00 Euro
Deponien	0,00 Euro	0,00 Euro

2. Wichtige Entwicklungen im Berichtsjahr

- Zum 01.01.2016 wurde die 4-wöchentliche Leerung der Restmülltonnen als Alternative zur 14-täglichen Abfuhr eingeführt.
- Das Wertstoffzentrum beim Müllheizkraftwerk Göppingen wurde erweitert und umgestaltet. Am 05.08.2016 konnte das Wertstoffzentrum nach rd. zwei Monaten Bauzeit feierlich wieder eröffnet werden. Auf der erweiterten Fläche stehen für die Bürger zusätzliche Container zur Verfügung. Darüber hinaus wurde die Verkehrsführung für die Anlieferer verbessert.
- Der langjährige Betriebsleiter Herr KOVR Eberhard Stähle ist mit Ablauf des 31.05.2016 in den Ruhestand getreten. Seit dem 01.06.2016 ist Herr Dirk Hausmann der Betriebsleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Im Übrigen wird auf die Erläuterung zum Vermögensplan in Kapitel 9 verwiesen.

II. Ausblick

Unter Berücksichtigung des gebührenrechtlichen Zwischenergebnisses 2016 bestehen im Hausmüllbereich gebührenrechtliche Überschüsse in Höhe von 2.204.848,80 Euro (Gebührenaussgleichsrücklage).

Der gebührenrechtliche Überschuss aus den Jahren 2009/2010/2011 in Höhe von rd. 1,8 Mio. Euro ist in der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 den Hausmüllgebührenzählern vollständig gutgebracht worden. Hiervon sind in den Zwischenergebnissen 2015 und 2016 bereits rd. 1,2 Mio. Euro berücksichtigt.

Rd. 960.000 Euro (gebührenrechtliches Ergebnis 2012/2013/2014) können in der nächsten Abfallgebührenkalkulation den Hausmüllgebührenzählern gutgebracht werden. Damit besteht auch in den nächsten Jahren die Chance, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung für die Landkreiseinwohner zu senken.

Im Direktanliefererbereich wurde in der Kalkulation 2015/2016/2017 das Defizit 2009/2010/2011 in Höhe von 9.406,32 Euro abgedeckt. Der gebührenrechtliche Überschuss 2012/2013/2014 in Höhe von 1.922,38 Euro ist in der nächsten Kalkulation zu berücksichtigen.

Für die Nachsorge der Deponien Stadler, Sachsentobel und den Erdaushubdeponien sind Beträge in Höhe von insgesamt rd. 8,5 Mio. Euro in die Rückstellung eingestellt worden. Nach heutigem Kenntnisstand sind die Rückstellungsbeträge für die Nachsorge aller Deponien auskömmlich. Ein finanzielles Risiko bzgl. der Nachsorge der Deponien ist mit heutigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

III. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2016 in Euro	Verbrauch/ Entnahme in Euro	Auflösung in Euro	Zuführung in Euro	Stand 31.12.2016 in Euro
Allgemeine Rücklage	480.413,72	0,00	0,00	175.860,93	656.274,65
Gebührenaussgleichsrücklage	2.092.353,97	0,00	0,00	112.494,83	2.204.848,80
Jahresgewinn	175.860,93	175.860,93	0,00	112.692,01	112.692,01
Rückstellungen für Pensionen und ähnl.	3.511.555,82	0,00	0,00	921.215,64	4.432.771,46
Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.927.631,81	453.252,12	0,00	0,00	8.474.379,69
Sonstige Rückstellungen	342.069,15	175.394,11	21.204,89	253.140,88	398.611,03

2. Personalentwicklung

	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	am 30.12.2015	am 30.12.2016
Beamte	12	11
Beschäftigte	20	19
Summe	32	30

Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt.

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen hierfür setzen sich wie folgt zusammen:

Besoldung

Entgelte Beschäftigte	804.646,49 Euro	
Beamtenbezüge	<u>358.767,32 Euro</u>	
Zwischensumme		1.163.413,81 Euro

Soziale Abgaben

AG-Anteile zur Sozialversicherung	159.370,58 Euro	
Aufwand f. Altersversorgung und Unterstützung	<u>795.981,03 Euro</u>	
Zwischensumme		955.351,61 Euro

Summe Personalaufwand **2.118.765,42 Euro**


Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat für seine Personalkosten zum Teil folgende Erstattungen erhalten:

- Personalkostenersatz von EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) 75.378,44 Euro
- Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme 65.205,93 Euro
- Kostenersatz Kommunaler Versorgungsverband 8.039,35 Euro

Somit belaufen sich die Netto-Personalkosten auf: 1.970.141,70 Euro.

Göppingen, den 12.04.2017


Heinz
Erster Betriebsleiter


Hausmann
Betriebsleiter

7. Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Aufwandsarten	nach Bereichen	Beitrag Insgesamt	Verwaltung allgemein			Abfall- entsorgung	Betriebszweige			Personal- gestellung	
			Euro				Euro				Euro
			2	3	4		5	6	9		
1											
1. Materialaufwand		16.998.664,53	28.051,35		12.442.563,19			4.528.049,99		0,00	0,00
a) Bezug von Fremden		0,00	0,00		0,00			0,00		0,00	0,00
b) Bezug von Betriebszweigen		1.163.413,81	0,00		825.224,76			269.538,62		13.229,92	55.420,51
2. Löhne und Gehälter		159.370,58	0,00		109.060,15			39.101,20		312,68	10.896,55
3. Soziale Abgaben											
4. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		793.257,29	0,00		472.547,16			306.086,72		8.020,68	6.602,73
5. Abschreibungen		644.682,93	109.991,69		436.983,93			97.707,31		0,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		494.275,29	0,00		346.456,25			101.671,16		46.147,88	0,00
7. Steuern (soweit nicht unter 20.)		133,41	95,04		38,37			0,00		0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.384.698,39	433.448,02		679.965,12			270.086,56		0,00	1.198,69
9. Summe 1.-8.		21.638.496,23	571.586,10		15.312.838,93			5.612.241,56		67.711,16	74.118,48
10. Umlage der Spalte 3		571.622,97	0,00		420.239,76			150.123,20		0,00	1.260,01
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche		571.586,10	571.586,10								
Zurechnung (+)		0,00			0,00			0,00		0,00	0,00
Abgabe (-)		0,00			0,00			0,00		0,00	0,00
12. Summe Aufwendungen		21.638.533,10			15.733.078,69			5.762.364,76		67.711,16	75.378,49
13. Betriebserträge											
a) Umsatzerlöse, Übrige Erl., Sonst. betriebl. Erträge		21.842.178,97			20.508.624,95			1.202.689,88		55.485,65	75.378,49
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		1.260,01			1.260,01			0,00		0,00	0,00
14. Betriebserträge Zwischenergebnis		21.843.438,98			20.509.884,96			1.202.689,88		55.485,65	75.378,49
15. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)		204.905,88			4.776.806,27						
16. Zinserträge		22.885,80	0,00		10.660,29			-4.559.674,88		-12.225,51	0,00
17. Summe Erträge		21.866.324,78	0,00		20.520.545,25			1.202.689,88		67.711,16	75.378,49
18. Zwischenergebnis		227.791,68			4.787.466,56			-4.559.674,88		0,00	0,00
19. Zuführung/Auflösung Gebührengleichrücklage		-112.494,83	0,00		-112.494,83			0,00		0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.604,84	0,00		0,00			2.604,84		0,00	0,00
21. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)		112.692,01			4.674.971,73			-4.562.279,72		0,00	0,00

Anmerkung: Das Ergebnis der Personalgestellung fließt in den Betriebszweig Abfallentsorgung ein.

8. Darlehensübersicht zum 31.12.2016

Art	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2016 €
Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	1.371.882,36	1.166.768,96

Übersicht über den Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2016

Tag der Schuld- aufnahme oder Umschuldung	Gläubiger Art der Schuld (Vermögensakten Nr.)	Tilgungsplan (Laufzeit und Jahresraten)	Ursprünglicher Schuldbetrag €	Tilgungssoll bis 31.12.2016		Tatsächlicher Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2016			Bemerkungen
				planmäßig €	außer- ordentlich €	Zinssatz %	Zinstermin	Zins €	
08.03.1993	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1992 Konto Nr. 60115/100	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 77.972 € bis 2014	3.118.880 €	3.118.880 €	0 €	fest bis 5,658% 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
21.06.1993	Postbank (Ex-DSL) Bonn Darlehen 1993 Konto Nr. 40000054	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 127.823 € bis 2014	5.112.919 €	5.112.919 €	0 €	fest bis 4,92% 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
02.10.1995	Kreissparkasse Göppingen Darlehen 1995	ab 30.12.1996 in 39 Halbjahresraten von 42.754 € bis 2015	1.866.812 €	1.866.812 €	0 €	fest bis 5,705% 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.09.2015
28.04.2000	Berlin - Hainoverstraße Hypothenbank AG Umschuldung VA 189 Teilschuldung VA 197 Konto Nr. 2.687.239.19.2	ab 30.06.2000 in 24 Halbjahresraten von 213.464 € und 1 Schlussrate von 92.033 € in 2012	5.215.177 €	5.215.177 €	0 €	fest bis 5,44% 30.06.2012 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2012
13.12.2000	HSH Nordbank Hypothenbank Schleswig- Holstein, Giezentrale Kiel) Konto Nr. 6730920050	ab 30.06.2002 in 40 Halbjahresraten von 31.956 € bis 2021	1.276.230 €	958.672 €	0 €	fest bis 5,658% 30.12.2021 30.06. / 30.12.	20.793 €	63.911 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
01.10.2001	Dexia Hypothekbank Berlin Geschäftsstelle Frankfurt Konto Nr. 400.4833	ab 30.03.2003 in 40 Halbjahresraten von 49.850,96 € bis 2022	1.994.038 €	1.395.827 €	0 €	fest bis 5,295% 30.09.2022 30.03. / 30.09.	34.315 €	99.702 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
16.05.2002	Deutsche Genossenschafts- Hypothenbank Hbg-Berlin Konto Nr. 3019836000	ab 30.06.2003 in 40 Halbjahresraten von 20.750 € bis 2022	830.000 €	581.000 €	0 €	fest bis 5,385% 30.12.2022 30.06. 30.12.	15.085 €	41.500 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
Summen							70.192 €	205.113 €	1.166.768,96 €

9. Planvergleich***Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016******A. Abrechnung des Vermögensplans******Finanzierungsmittel (Einnahmen)***

Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	0	630.863,00	630.863,00
Zuführung zu Rückstellungen	673.200	921.215,64	248.015,64
Kredite	0	0,00	0,00
Abschreibungen	736.700	644.682,93	-92.017,07
Jahresgewinn -nach GuV	38.110	112.692,01	74.582,01
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.658.933	0,00	-1.658.933,00
FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	3.106.943	2.309.453,58	-797.489,42

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016A. Abrechnung des Vermögensplans**Finanzierungsbedarf (Ausgaben)**

Konto	Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
	Allgemeine Verwaltung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	9.392,71	9.392,71
0600	Fahrzeuge	0	0,00	0,00
0700	Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.800	8.318,48	-15.481,52
	Abfallentsorgung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	0,00	0,00
	Wiederverwertung			
0200	Neubau Grüngutplätze	1.265.000	456.617,23	-808.382,77
0700	Einrichtung Wertstoffhöfe	20.000	279,00	-19.721,00
0240	Baukosten für Wertstoffhöfe + WSZ	650.000	286.311,24	-363.688,76
2820	Rücklagenentnahme Deponie Sachsentobel Nachsorgemaßnahmen	110.000	57.750,52	-52.249,48
2820	Rücklagenentnahme Deponie Kohlbachtal Nachsorgemaßnahmen	0	16,30	16,30
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stadler Rekultivierungsmaßnahmen	173.930	366.045,48	192.115,48
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stötten Nachsorgemaßnahmen	3.000	462,07	-2.537,93
2820	Rücklagenentnahme Deponie Geyrenwald Nachsorgemaßnahmen	42.350	28.977,75	-13.372,25
	Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	613.750	518.368,17	-95.381,83
	Jahresverlust - nach GuV	0	0,00	0,00
	Kredittilgung	205.113	205.113,40	0,40
	Erübrigte Mittel	0	371.801,23	371.801,23
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	3.106.943	2.309.453,58	-797.489,42

Erläuterungen zum Planvergleich Vermögensplan:

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage

Der gebührenrechtlich gebundene Teil des Jahresergebnisses in Höhe von insgesamt 630.863,00 Euro wurde aufwandswirksam der **Gebührenaussgleichsrücklage** zugeführt.

Zuführung zu Rückstellungen

Die Zuführung zu Rückstellungen umfassen die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung sowie zur Altersteilzeitrückstellung.

Jahresgewinn

Vgl. hierzu die Ausführungen im **Lagebericht (Kapitel 6. I. 1)**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Wiederverwertung

Die Planungen und Genehmigungen für die neuen Grüngutplätze haben länger gedauert als ursprünglich angenommen. Deshalb sind im Jahr 2016 nur Ausgaben in Höhe von 456.617,23 Euro angefallen. Diese sind im Anlagennachweis unter geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in der Gesamtsumme von 866.203,48 Euro dargestellt.

Das Wertstoffzentrum in Göppingen wurde im Laufe des Jahres 2016 erweitert. Im Jahr 2016 sind hierfür 286.311,24 Euro angefallen. Anfang August 2016 wurde das modernisierte Wertstoffzentrum in Göppingen wieder eröffnet. Im Jahr 2017 sind noch Restarbeiten zu erledigen.

Der ursprünglich für das Jahr 2016 noch geplante Neubau des Wertstoffhofes Börtlingen hat sich verzögert und wurde erst im Jahr 2017 realisiert (vgl. BU UVA 2016/1).

Deponie Stadler

Seit der Einstellung des Deponiebetriebs am 31.10.2003 befindet sich die Deponie Stadler in der Stilllegungsphase. Anfallende Ausgaben werden überwiegend durch Entnahmen aus der für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Stadler gebildeten Rückstellung finanziert.

Im Abrechnungsjahr wurden rd. 366.000 Euro aus der Rückstellung entnommen. Dieser Betrag umfasst Ausgaben für die Restarbeiten im Rahmen des 2. Abschlussbauabschnitts, Aufwendungen für die Nachsorge, sowie den Ausgleich von Personalkosten (Einnahme im Erfolgsplan Deponien).

Erdaushubdeponien

Der Rücklage wurden für angefallene Personal- und Sachkosten rd. 25.000 Euro entnommen.

Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 wurde für das Jahr 2016 ein Betrag von rd. 518.368,17 Euro der Gebührenaussgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss der Jahre 2009/2010/2011 im Hausmüllbereich).

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016B. Abrechnung des Erfolgsplans*Gesamtübersicht***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfogsplan Euro	Erfogsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.118.000	20.153.909,95	1.035.909,95
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	169.600	113.143,68	-56.456,32
4200	Gebühren Wertstoffe	491.300	276.007,00	-215.293,00
4210	Erlöse für Wertstoffe	597.000	769.663,56	172.663,56
419 bis 449	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenausschlagsrücklage	613.750	518.368,17	-95.381,83
534	Sonstige betriebliche Erträge	492.970	530.714,79	37.744,79
621	Zinserträge	50.000	22.885,80	-27.114,20
	SUMME ERTRÄGE	21.532.620	22.384.692,95	852.072,95

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	58.965	46.251,85	-12.713,15
	Handelswaren	101.000	44.764,94	-56.235,06
	Kosten für Müllabfuhr	2.850.000	2.814.042,46	-35.957,54
	Kosten für Alt- und Problemstoffe	3.172.925	3.209.766,52	36.841,52
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	1.127.000	999.190,96	-127.809,04
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	10.214,58	-4.785,42
	Entgelt an privaten Betreiber	9.117.000	9.463.677,54	346.677,54
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	400.000	402.435,68	2.435,68
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	40.000	8.320,00	-31.680,00
	Betriebskosten Deponien	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	1.890.240	2.116.041,68	225.801,68
57	Abschreibungen	736.700	644.682,93	-92.017,07
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	31.000	27.534,71	-3.465,29
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	87.890	66.450,10	-21.439,90
	Versicherungen	45.230	40.298,99	-4.930,61
	Geschäftsaufwendungen	180.590	169.030,61	-11.559,39
	Öffentlichkeitsarbeit	326.460	155.513,34	-170.946,66
	Reisekosten	4.290	4.325,31	35,31
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	419.600	568.111,33	148.511,33
	Zuführung zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Zuführung zur Gebührenaufgleichsrücklage	0	630.863,00	630.863,00
	Instandhaltung, Reparaturen	72.370	57.470,18	-14.899,82
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	6.070	5.783,92	-286,08
	Aus- und Fortbildung	4.900	2.782,20	-2.117,80
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	159.000	152.583,38	-6.416,62
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	182.850	134.851,19	-47.998,81
651	Zinsaufwendungen	70.200	70.192,29	-7,71
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	395.100	424.083,00	28.983,00
681	Steuern	130	2.738,25	2.608,25
	SUMME AUFWENDUNGEN	21.494.510	22.272.000,94	777.491,34
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	38.110	112.692,01	74.581,61

Erläuterungen zum Planvergleich Gesamtübersicht

1. Erträge

Im Jahr 2016 konnten **Zinserträge aus Geldanlagen** in Höhe von insgesamt rd. 23.000 Euro erzielt werden. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 10.03.2016 die Leitzinsen auf den historischen Tiefstand von 0,00 % gesenkt. Dies hat im Abrechnungsjahr das Zinsniveau für Geldanlagen weiter negativ beeinflusst. Somit war der bei Planaufstellung prognostizierte Betrag von 50.000 Euro nicht mehr zu erreichen. Die Aufteilung der Zinserträge auf die einzelnen Betriebszweige erfolgte anhand des Verhältnisses der Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der bestehenden Defizite und Rückstellungen.

2. Aufwendungen

Im **Personalaufwand** sind insgesamt rd. 497.000 Euro an Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung enthalten. Davon sind 33.771,62 Euro auf die Bilanzierungsänderungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zurückzuführen (vgl. hierzu die Ausführungen im **Anhang Kapitel 4. B III. 2**). Die Höhe der Zuführungen wurde maßgeblich von der vorzeitigen Pensionierung einer Beamtin beeinflusst.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind im Jahr 2016 insgesamt rd. 155.000 Euro ausgegeben worden. Zunächst für das Jahr 2016 geplante Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnten wegen unaufschiebbaren anderen Arbeiten und langer krankheitsbedingter Ausfallzeiten im Abrechnungsjahr nicht realisiert werden.

Andere Dienst- und Fremdleistungen

Diese Position umfasst insbesondere die Aufwendungen für Beratungshonorare und Gutachten sowie für externe EDV-Dienstleistungen. Die Aufwendungen für die Wahlmöglichkeit der 4-wöchentlichen Restmüllabfuhr sind ebenfalls in diesem Betrag enthalten. Die anderen Dienst- und Fremdleistungen sind höher ausgefallen als geplant. Dies hängt insbesondere mit der entgegen der ursprünglichen Planung weitergeführten Beschäftigung einer Zeitarbeitskraft in der Verwaltung zusammen. Darüber hinaus wurden auch die Teilsätze für die externen EDV-Dienstleistungen und der Beratungshonorare überschritten.

Zinsaufwendungen

Zum 31.12.2016 bestanden gegenüber den Kreditinstituten Verbindlichkeiten in Höhe von 1.166.768,96 Euro. Im Abrechnungsjahr sind hierfür Zinsen in Höhe von rd. 70.192,29 Euro angefallen.

Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen

Nach den Regelungen des BilMoG sind die Beihilfe- und Pensionsrückstellungen abzuzinsen. Die sich aus der Abzinsung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu buchen. Im Wirtschaftsjahr 2016 sind insgesamt versicherungsmathematische Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von rd. 424.000 Euro entstanden. Dieser Betrag ist der Beihilfe- und Pensionsrückstellung zugeführt worden.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016B. Abrechnung des Erfolgsplans

Abfallentsorgung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.118.000	20.153.909,95	1.035.909,95
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	169.600	113.143,68	-56.456,32
419	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage	613.750	518.368,17	-95.381,83
534	Sonstige betriebliche Erträge	289.125	318.209,82	29.084,82
621	Zinserträge	27.500	10.660,29	-16.839,71
	SUMME ERTRÄGE	20.217.975	21.114.291,91	896.316,91

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	21.875	20.814,04	-1.060,96
	Kosten für Müllabfuhr	2.850.000	2.814.042,46	-35.957,54
	Kosten für Problemstoffe	168.200	154.498,90	-13.701,10
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	10.214,58	-4.785,42
	Entgelt an privaten Betreiber	9.117.000	9.463.677,54	346.677,54
55/56	Personalaufwand	1.321.120	1.479.751,86	158.631,86
57	Abschreibungen	516.100	518.088,91	1.988,91
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	31.000	27.534,71	-3.465,29
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	13.050	12.202,97	-847,03
	Versicherungen	32.645	29.567,58	-3.077,42
	Geschäftsaufwendungen	156.100	145.757,61	-10.342,39
	Öffentlichkeitsarbeit	154.720	49.031,77	-105.688,23
	Reisekosten	2.480	2.790,74	310,74
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	389.700	476.996,40	87.296,40
	Zuführung zur Gebührenaufgleichsrücklage	0	630.863,00	630.863,00
	Instandhaltung, Reparaturen	22.365	34.571,72	12.206,72
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	5.580	5.096,92	-483,08
	Aus- und Fortbildung	3.550	2.025,71	-1.524,29
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	122.550	121.383,38	-1.166,62
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	113.275	93.844,68	-19.430,32
651	Zinsaufwendungen	70.200	70.192,29	-7,71
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	243.100	276.263,96	33.163,96
681	Steuern	105	108,45	3,45
	SUMME AUFWENDUNGEN	15.369.715	16.439.320,18	1.069.605,18
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	4.848.260	4.674.971,73	-173.288,27

Erläuterungen zum Planvergleich Abfallentsorgung:

1. Erträge

Im Jahr 2016 konnten Erträge aus **Abfallgebühren für die privaten Haushalte und Arbeitsstätten** mit einem Volumen von rd. 20,2 Mio. Euro vereinnahmt werden. Damit wurde der Planansatz um rd. 1 Mio. Euro (rd. 5 %) übertroffen. Grund hierfür ist insbesondere die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll.

Im Abrechnungsjahr erreichten die **Gebühreneinnahmen** für Anlieferungen von Restmüll beim Müllheizkraftwerk (**Direktanliefererbereich**) ein Volumen in Höhe von rd. 113.000 Euro. Der Planansatz wurde um rd. 56.000 Euro unterschritten, weil im Vergleich zur Planung rd. 180 Tonnen weniger Restmüll (Direktanlieferer) angeliefert wurde.

Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2015/2016/2017 wird jährlich ein Betrag von rd. 613.750 Euro der Gebührenaussgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2009/2010/2011). Im Jahr 2015 wurde ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 95.386,44 Euro aufgelöst (vgl. BU 2016/158). Um diesen Betrag hat sich der Auflösungsbetrag 2016 entsprechend auf 518.368,17 Euro reduziert.

Zinserträge

Auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** wird verwiesen.

2. Aufwendungen

Die Kosten für die Müllabfuhr wurden nach den Preismodalitäten des seit dem 01.01.2012 laufenden Abfuhrvertrages berechnet. Im Vergleich zur Planung lagen die Ausgaben um rd. 36.000 Euro niedriger. Dies ist insbesondere auf die geringe Preisanpassung infolge der weiter gefallenen Kraftstoffpreise zurückzuführen.

Im Abrechnungsjahr sind für die Beseitigung von **wilden Müllablagerungen** rd. 10.000 Euro angefallen.

Das **Entgelt an den privaten Betreiber** belief sich im Jahr 2016 auf rd. 9,5 Mio. Euro. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 51.800 t (Plan: 49.000 t) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Dadurch erhöhten sich im Vergleich zur Planung die Aufwendungen um rd. 347.000 Euro. Die Anlieferungsmenge im Jahr 2016 ist höher ausgefallen als erwartet. Das ist insbesondere auf die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll zurückzuführen. Die im Rahmen des 3. Ergänzungsvertrags zur Änderung des Entsorgungsvertrages vereinbarte Gutschrift (23.000 Euro/Monat) wirkte sich hierbei aufwandsmindernd aus.

Im Bereich der Hausmüllgebührenveranlagung und den Direktanlieferern wurde ein Teil der Forderungen, der aufgrund von dauernder Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, Wegzug nach Unbekannt, Tod des Schuldners etc. nicht mehr eintreibbar ist, abgeschrieben. Im Jahr 2016 beliefen sich die **Abschreibungen** auf Forderungen auf insgesamt rd. 27.500 Euro.

Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage

Der gebührenrechtlich gebundene Teil des Jahresergebnisses 2016 im Hausmüllbereich beläuft sich auf 630.863,00 Euro. Dieser Überschuss ist in den späteren Kalkulationen den Gebührenzahlern gutzubringen und deshalb der Gebührenaussgleichsrücklage zuzuführen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016B. Abrechnung des Erfolgsplans

Wiederverwertung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4200	Gebühren Wertstoffe	491.300	276.007,00	-215.293,00
4210	Erlöse für Wertstoffe	597.000	769.663,56	172.663,56
534	Sonstige betriebliche Erträge	107.865	157.019,32	49.154,32
	SUMME ERTRÄGE	1.196.165	1.202.689,88	6.524,88

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	37.090	25.437,81	-11.652,19
	Handelswaren	101.000	44.764,94	-56.235,06
	Verwertungskosten für Altstoffe	3.004.725	3.055.267,62	50.542,62
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	1.127.000	999.190,96	-127.809,04
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	400.000	402.435,68	2.435,68
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	40.000	8.320,00	-31.680,00
55/56	Personalaufwand	500.840	614.726,54	113.886,54
57	Abschreibungen	220.600	126.594,02	-94.005,98
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	74.840	54.247,13	-20.592,87
	Versicherungen	12.585	10.731,41	-1.853,59
	Geschäftsaufwendungen	24.490	23.273,00	-1.217,00
	Öffentlichkeitsarbeit	171.740	106.481,57	-65.258,43
	Reisekosten	1.810	1.534,57	-275,43
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	29.900	91.114,93	61.214,93
	Instandhaltung, Reparaturen	50.005	22.898,46	-27.106,54
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	490	687,00	197,00
	Aus- und Fortbildung	1.350	756,49	-593,51
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	36.450	31.200,00	-5.250,00
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	69.575	41.006,51	-28.568,49
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	101.800	101.671,16	-128,84
681	Steuern	25	2.629,80	2.604,80
	SUMME AUFWENDUNGEN	6.006.315	5.764.969,60	-241.345,40
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	-4.810.150	-4.562.279,72	247.870,28

Erläuterungen zum Planvergleich Wiederverwertung:

1. Erträge

Gebühren für Wertstoffe

Bei den Gebühren für Wertstoffe wurde der Ansatz um rd. 215.000 Euro unterschritten. Dies ist insbesondere auf die hinter den Erwartungen zurückbleibende Beteiligung an der Bioabfallsammlung zurückzuführen.

Erlöse für Wertstoffe

Die Preise auf den Sekundär-Rohstoff Märkten waren in den letzten Jahren starken Preisschwankungen ausgesetzt. Auch auf Grund der günstigen Vertragsgestaltung konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb stabile Erlöse für Altpapier, Schrott, Elektro- und Elektronikaltgeräte erzielen. Seit dem 01.08.2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Selbstvermarktung von Elektro- und Elektronikaltgeräte durch. Im Jahr 2016 konnten hierfür Erlöse in Höhe von rd. 268.000 Euro erzielt werden. Zum 01.08.2016 wurde diese Leistung neu ausgeschrieben, allerdings nur noch für eine Stoffgruppe (Elektro-Kleingräte). Auf die Selbstvermarktung von weiteren Stoffgruppen wurde wegen fehlender Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Pachterträge, Erträge aus der Auflösung von Aufwandsrückstellungen, Mieteinnahmen und Betriebskostenersatz für das Verwaltungsgebäude und sonstige Ersätze. Insbesondere die Pachterträge lagen über den Erwartungen. Darüber hinaus haben sich bei der Auflösung von Aufwandsrückstellungen unerwartete Beträge ergeben.

2. Aufwendungen

Verwertungskosten für Altstoffe

Die Verwertungskosten für Altstoffe (Bauschutt, Schrott, E-Schrott, Altpapier, Grünmasse usw.) weichen im Abrechnungsjahr nur gering von der Planung ab. Für den Transport und die Behandlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte im Rahmen der Selbstvermarktung sind rd. 103.000 Euro aufgewendet worden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2016B. Abrechnung des Erfolgsplans

Deponien

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
43	Entgelte für Anlieferungen	0	0,00	0,00
439	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
4400	Deponiegebühren	0	0,00	0,00
4450	steuerpfl. Anlieferungen von außerhalb	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung Nachsorgerückstellung	0	0,00	0,00
534	Sonstige betriebliche Erträge	95.980	55.485,65	-40.494,35
621	Zinserträge	22.500	12.225,51	-10.274,49
	SUMME ERTRÄGE	118.480	67.711,16	-50.768,84

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	0	0,00	0,00
	Bauschuttzubereitung	0	0,00	0,00
	Betriebskosten	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	68.280	21.563,28	-46.716,72
57	Abschreibungen	0	0,00	0,00
5840	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	0	0,00	0,00
	Versicherungen	0	0,00	0,00
	Geschäftsaufwendungen	0	0,00	0,00
	Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00	0,00
	Reisekosten	0	0,00	0,00
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	0,00	0,00
	Zuführungen zur Gebührenaufgleichsrücklage			
	Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Übrige Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Kosten für Rekultivierung und Nachsorge			
	Instandhaltung, Reparaturen	0	0,00	0,00
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	0	0,00	0,00
	Aus- und Fortbildung	0	0,00	0,00
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	0	0,00	0,00
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	50.200	46.147,88	-4.052,12
681	Steuern	0	0,00	0,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	118.480	67.711,16	-50.768,84
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	0	0,00	0,00

Erläuterungen zum Planvergleich Deponien:

Im Betriebszweig Deponien sind die Deponie Stadler und die Erdaushubdeponien zusammengefasst. Die Rekultivierung der Deponie Stadler wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt und geschlossen. Anfallende Ausgaben werden überwiegend über die hierfür gebildete Rückstellung finanziert. Zinseinnahmen und Personalkosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu veranschlagen und zu buchen.

1. Erträge

Bezüglich der **Zinserträge** wird auf die Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

2. Aufwendungen

Erträge aus der Auflösung Nachsorgerückstellung

Die Erträge aus Rückstellungsauflösung als Korrektur zu den Personalkosten sind um rd. 40.000 Euro niedriger ausgefallen als geplant. Dies ist insbesondere auf niedriger Zuführungen von Pensions- und Beihilferückstellungen im Zuge des Wechsels einer teilzeitbeschäftigten Beamtin in das Landratsamt zurückzuführen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.